

Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung



Situationsbeschreibung

Auch nach 20 Jahren Binnenmarkt ist der euregionale Arbeitsmarkt durch institutionelle und soziokulturelle Trennlinien unterteilt, die ein Hindernis für einen integrierten euregionalen Arbeitsmarkt darstellen. Es bestehen zum Beispiel noch immer große regionale Unterschiede zwischen den Teilregionen der Euregio Maas-Rhein, was die Beschäftigungsquote und die Arbeitsmarktentwicklung anbelangt. Der Prozentsatz der Erwerbsbevölkerung in der Euregio Maas-Rhein (30 000 - 40 000 Arbeitnehmer), die als Grenzarbeiter betrachtet werden können, wird auf 1,5 bis 2 % geschätzt.¹

Auch die demografischen Trends Überalterung und Vergreisung, die in mehr oder weniger starkem Umfang in der Euregio Maas-Rhein auftreten, sind für einen variierten, groß angelegten und räumlich integrierten Arbeitsmarkt nicht günstig. Dadurch kann die Euregio Maas-Rhein nicht von einer optimalen Abstimmung von Angebot und Nachfrage und einem - sich daraus ergebenden - höheren Wirtschaftswachstum profitieren.

Als Engpässe für den Arbeitsmarkt in der Euregio Maas-Rhein werden unter anderem angegeben: die Fragmentierung der verfügbaren Informationen über freie Stellen (für Arbeitnehmer) und verfügbares Erwerbspotenzial (für Arbeitgeber) auf der anderen Seite der Grenze, Sprach- und Kulturbarrrieren, die unzureichend integrierte Arbeitsvermittlung, rechtliche Unterschiede in den Bereichen soziale Sicherheit und Steuern sowie die Dauerhaftigkeit von Projekten und der Arbeitskräftemangel in einer Reihe von Spitzensektoren. Obschon die Euregio Maas-Rhein mit EURES² und den Projekten TaskForceNet und Linguacluster bereits wertvolle Initiativen ergriffen hat, um diese Engpässe zu beseitigen, sind weitere strukturelle Anstrengungen und deren Integration im regu-

lären Funktionieren der betroffenen euregionalen Organisationen erforderlich, um den euregionalen Arbeitsmarkt zu stärken.

Entwicklungsperspektiven

In der Euregio Maas-Rhein ist ein koordiniertes Vorgehen nötig, um das Verhältnis zwischen Arbeitsangebot und Nachfrage zu verbessern, die Schulungs- und Bildungskapazitäten besser zu nutzen und die hinderlichen Unterschiede bei den Steuer- und Sozialvorschriften zu beseitigen.

Da die Zuständigkeiten für Themen wie Steuerrecht und Sozialversicherungen nicht auf Ebene der Partnerregionen der Euregio Maas-Rhein liegen, müssen die Initiativen der Euregio in diesem Bereich hauptsächlich auf die Analyse der Hürden, auf Interessenwahrnehmung und Informationsaustausch ausgerichtet werden. Darüber hinaus kann die Stichting sich auch aktiv für die grenzüberschreitende Abstimmung des Bildungs- und Ausbildungsangebotes, die Verbesserung der euregionalen Informations- und Beratungspolitik und die Mehrsprachigkeit einsetzen. Auf diese Weise können neue Talente über die Grenzen hinweg angezogen („brain gain“), können eigene Talente und Wissen weiter unterstützt und einer Abwanderung von Talenten („brain drain“) entgegenwirkt werden.

¹ TaskForceNet, „Eine TaskForce zur Förderung der Mobilität in der Euregio Maas-Rhein“, abgerufen am 25. Januar 2013, <http://www.emr-taskforce.eu/de/projekt.shtml>.

² Die heutige Partnerschaft EURES Maas-Rhein ist eine Zusammenarbeit zwischen den 5 öffentlichen Arbeitsvermittlungsdiensten innerhalb der Euregio Maas-Rhein, nämlich VDAB, Forem, ADG, UWV und Arbeitsagentur, die die grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung als vorrangige Zielsetzung hat.

Ziele und Aktionen

Förderung der Mehrsprachigkeit, insbesondere der besseren Beherrschung der Nachbarsprachen Deutsch, Französisch und Niederländisch

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Förderung des Dialogs zwischen den zuständigen Behörden, den Schulverbänden, den Berufsbildungszentren, den Arbeitnehmerorganisationen und den Arbeitgeberorganisationen/Sektorenverbänden;
- Erstellung einer Übersicht der bestehenden Initiativen;
- Analyse der Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der durch das INTERREG-Projekts Linguacenter initiierten Aktivitäten³;
- Austausch von Best Practices;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen für den Lehrer- und Schüleraustausch zwischen den Schulen, von Praktika und Ausbildungsgängen in den Betrieben sowie Förderung der Zusammenarbeit zwischen Print- und audiovisuellen Medien innerhalb der EMR, sowie Einführung eines Qualitätssiegels für Mehrsprachigkeit in Schulen und Betrieben.

Verbesserung der Koordination des Informationsangebotes für Bürger, potenzielle Grenzgänger und Expats zu den Themen Wohnen, Arbeiten, Studieren und Leben jenseits der Grenze

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Konzertierung mit EURES (Arbeitsvermittlungsstellen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen) über die Euregiochambers und den Interregionalen Gewerkschaftsrat;
- Bestandsaufnahme der existierenden Initiativen zum Grenzgängerstatus, des Informationsangebots und des grenzüberschreitenden Angebots an Ausbildungen und offenen Stellen;
- Austausch von Best Practices;
- Auswertung von bestehenden Initiativen wie TaskForce-Net, GIP Eurode/Aachen und EURES-Dienstleistungen;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen, mit Schwerpunkt auf der Verbesserung des Grenzgängerstatus;
- Förderung grenzüberschreitender Arbeitsvermittlung, mit Schwerpunkt beim Austausch zu offenen Stellen und Konzertierung mit EURES und den Vermittlungsdiensten in der Euregio;
- Netzwerke mit anderen Grenzregionen, zum Beispiel in der AGEG.

³ Dieser Punkt umfasst keine Auswertung, wie sie in den Jahresberichten und dem Abschlussbericht des INTERREG IV-A EMR-Programms enthalten ist.

Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung



Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei kreativen Berufen und Mangelberufen

Mögliche mittel- oder langfristige Aktionen:

- Zusammenbringen von Arbeitgeberorganisationen/ Sektorenverbänden, Arbeitnehmerorganisationen, Unterrichtseinrichtungen und Berufsbildungszentren;
- Erstellung einer Übersicht der bestehenden Initiativen bezüglich der Mangelberufe, der Berufsausbildung (bei Mädchen/Frauen), der Erziehung zum Unternehmertum und des lebenslangen Lernens;
- Austausch von Best Practices;
- Prüfung einer Weiterentwicklung der Ergebnisse aus dem INTERREG-III-Projekt Proqua-Euregiokompetenz (+)⁴;
- Förderung grenzüberschreitender Initiativen, mit Schwerpunkt auf Maßnahmen für Mangelberufe, für die Förderung des Unternehmertums, Kreativität, lebenslangen Lernens (u.a. Weiterbildungsangebote für Senioren zur Verwendung von Computern und Internet), die Förderung technischer Berufe bei Mädchen/Frauen und des Austauschs zwischen dem technischen Unterricht und den Kunsthochschulen.

⁴ Dieser Punkt umfasst keine Auswertung, wie sie in den Jahresberichten und dem Abschlussbericht des INTERREG IV-A EMR-Programms enthalten ist.